



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
09.06.2010 Patentblatt 2010/23

(51) Int Cl.:
E04H 13/00 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **08021065.1**

(22) Anmeldetag: **04.12.2008**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MT NL NO PL PT RO SE SI SK TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL BA MK RS

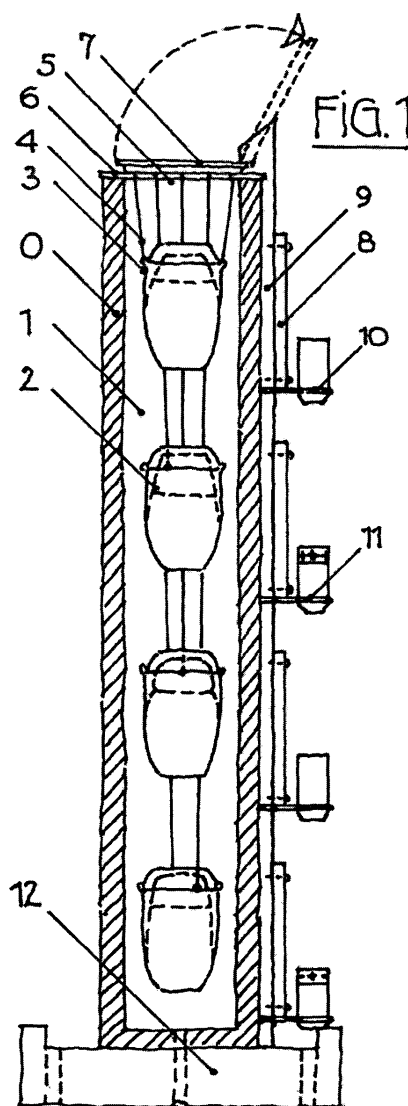
(72) Erfinder: **Leeder, Stefan**
5020 Salzburg (AT)

(74) Vertreter: **Berngruber, Otto et al**
Patentanwälte
Haft, von Puttkamer,
Berngruber, Karakatsanis
Türkenstrasse 9
80333 München (DE)

(71) Anmelder: **Leeder, Stefan**
5020 Salzburg (AT)

(54) **Urnsensäule**

(57) Die Erfindung betrifft eine Urnsensäule, bestehend aus einem Segment (0) mit einem Hohlkörper (1), der zur Aufnahme und Aufbewahrung mehrere Urnekapseln (2) dient. Die Urnekapseln (2) werden in Urnentragetaschen (3) mit höhenverstellbaren Trägerschlaufen (4) gehüllt und in die obere Hohlraumöffnung (5) eingeführt, von unten nach oben verlaufend, übereinander gehängt. Dabei wird jede Urnentragetasche (3), gefüllt mit der Urnekapsel (2) mit höhenverstellbaren Trägerschlaufen (4), am oberen Aufhängekranz (6) befestigt und jeweils in deren Lage im Hohlkörper (1) der Urnsensäule fixiert. Der Aufhängekranz (6) ist fest mit der oberen Hohlraumöffnung (5) der Urnsensäule verbunden und beide werden mit einem Deckel (7) in beliebiger Form abgedeckt. An der Urnsäulenoberfläche ist die Kennzeichnung (8) des Urnsäuleninhaltes mittels einer Aufhängevorrichtung (9) vorgesehen, welche das Anbringen von Blumenvasenhalterungen (10) und Grabkerzenhalterungen (11) ermöglicht. Die Bodenverankerung erfolgt über ein Betonfundament (12), um ein platz sparendes, vertikales Aufstellen der Urnsensäule auf jeden beliebigen Untergrund zu ermöglichen.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Urnensäule für Bestattungszwecke entsprechend dem Oberbegriff nach Anspruch 1.

[0002] Urnenkapseln werden in sogenannte Überurnen oder Schmuckurnen integriert. Diese werden in Urnenwandnischen eingemauert oder in Erdurnengräber vergraben. Es ist bereits ein Grabdenkmal aus der DE 100 01 506 A1 bekannt, welches zur Aufbewahrung von Urnenkapseln im Freien dient. Dieses Grabdenkmal ist in Segmente geteilt, jede Urne beansprucht einen separat abgetrennten Raum. Ein Nachteil eines solchen Grabdenkmals besteht darin, dass es zwar ein räumlich getrenntes Gedenken ermöglicht, dass aber andererseits ein erhöhter Platzbedarf im Inneren des Hohlraumes durch Abschlussstücke erforderlich ist.

[0003] Die Lösung des Problems erfolgt durch die im Anspruch 1 genannten Merkmale. In den Unteransprüchen sind bevorzugte Ausführungsformen der erfindungsgemäßen Urnensäule wiedergegeben.

[0004] Der Platzbedarf der erfindungsgemäßen Urnensäule ist verglichen mit den bisherigen Urnenaufbewahrungssystemen in Form von Grabdenkmälern um ein vielfaches geringer.

[0005] Nachstehend ist die Erfindung anhand der beigefügten Zeichnung beispielhaft näher erläutert.

[0006] Fig.1 zeigt eine freistehende, vertikale Urnensäule in der Ansicht. Fig.2 zeigt das übereinander Hängen und die Lage der Urnentragetaschen (3) mit eingehüllten Urnenkapseln (2) im Hohlraum (1) der Urnensäule. Fig.3 zeigt mehrere Urnentragetaschen (3) mit höhenverstellbaren Trägerschlaufen (4), die mit dem Aufhängekranz (6) verbunden sind. Jede Urnenkapsel (2) wird in eine textile Urnentragetasche (3) mit höhenverstellbaren Trägerschlaufen (4) gehüllt. Durch das Einführen in die obere Säulenöffnung (5) und ein von unten nach oben verlaufendes, übereinander hängen der Urnenkapseln (2) mittels der Urnentragetaschen (3), soll dieser Hohlraum (1) als Aufbewahrungsort für Bestattungszwecke im kommunalen und privaten Bestattungs- und Friedhofsbereich genutzt werden. Die Säulenöffnung (5) am oberen Ende des Segmentes (0) der Urnensäule wird mittels eines Aufhängekranzes (6), der in beliebiger Form und Material gestaltet ist, aufgesetzt und dient als Aufhängevorrichtung für die textilen Urnentragetaschen (3) mit höhenverstellbaren Trägerschlaufen (4). Der Aufhängekranz (6) wird durch einen Deckel (7) in beliebiger Form und Material abgedeckt. Im Deckel (7) befindet sich eine färbige Lichtquelle, die mit Solarzellen ihre Energie speichert und bei Dunkelheit Licht abgibt. Die Urnensäule ist mit einer Sockelplatte (12) verankert und kann auf jeglichen Untergrund gestellt werden. Der Platzbedarf der bisherigen Urnenaufbewahrungssysteme in Form eines Grabdenkmals ist verglichen mit erfindungsgemäßen Urnensäulen um ein vielfaches größer.

Im Ausführungsbeispiel ist die erfindungsgemäße Urnensäule wie folgt aufgebaut:

Urnensäule (Fig.1) in runder, ovaler, dreieckiger, viereckiger, fünfeckiger, sechseckiger, achteckiger oder vieleckiger Form und unterschiedlichen Abmessungen. Das Material kann aus Naturstein, Kunststein, Normalbeton oder Terrazzobeton bestehen und kann in vielen Varianten eingefärbt werden. Die Oberflächengestaltung kann nach belieben schalungsglatt, geschliffen, gebürstet, gestockt, sandgestrahlt, poliert, bemalt oder beklebt werden. Die Urnensäule ist auf ihrer Außenseite mit einer Aufhängevorrichtung (9) zum Anbringen von Gedenktafeln (8) und Grabschmuck wie Kerzenhalterungen (11), Blumenvasenhalterungen (10) oder ähnliches gekennzeichnet. Die Urnensäule steht auf einem betonierten Untergrund oder Betonfertigteile und kann in beliebiger Form in die Landschaft versetzt werden.

Patentansprüche

1. Urnensäule zur Aufbewahrung einer oder mehrerer Urnenkapseln (2) für Bestattungszwecke, bestehend aus einem Segment (0) mit einem Hohlraum (1) und einer Säulenöffnung (5) am oberen Endbereich der Säule, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Urnenkapseln (2) in Aufnahmen angeordnet und in dem Hohlraum (1), von unten nach oben verlaufend, übereinander gehängt sind.
2. Urnensäule nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Urnenkapseln (2) in dem Hohlraum (1) höhenverstellbar aufgehängt sind.
3. Urnensäule nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Aufnahmen durch Urnentragetaschen (3) gebildet sind, in die die Urnenkapseln (2) gehüllt sind und die höhenverstellbaren Trägerschlaufen (4) aufweisen.
4. Urnensäule nach einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** in der Säulenöffnung (5) ein Aufhängekranz (6) zur Befestigung der Urnenaufnahmen (3) vorgesehen ist.
5. Urnensäule nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Aufhängekranz (6) an der oberen Säulenöffnung (5) durch einen Deckel (7) verschlossen ist.
6. Urnensäule nach einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** an der Außenseite des Segmentes (0) eine Aufhängevorrichtung (9) für die Kennzeichnung (8) der Urnenkapseln (3) vorgesehen ist.
7. Urnensäule nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Aufhängevorrichtung (9) mit ei-

ner Blumenvasenhalterung (10) verbunden ist.

8. Urnensäule nach Anspruch 6 oder 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Aufhängevorrichtung (9) mit einer Grabkerzenhalterung (11) verbunden ist. 5

10

15

20

25

30

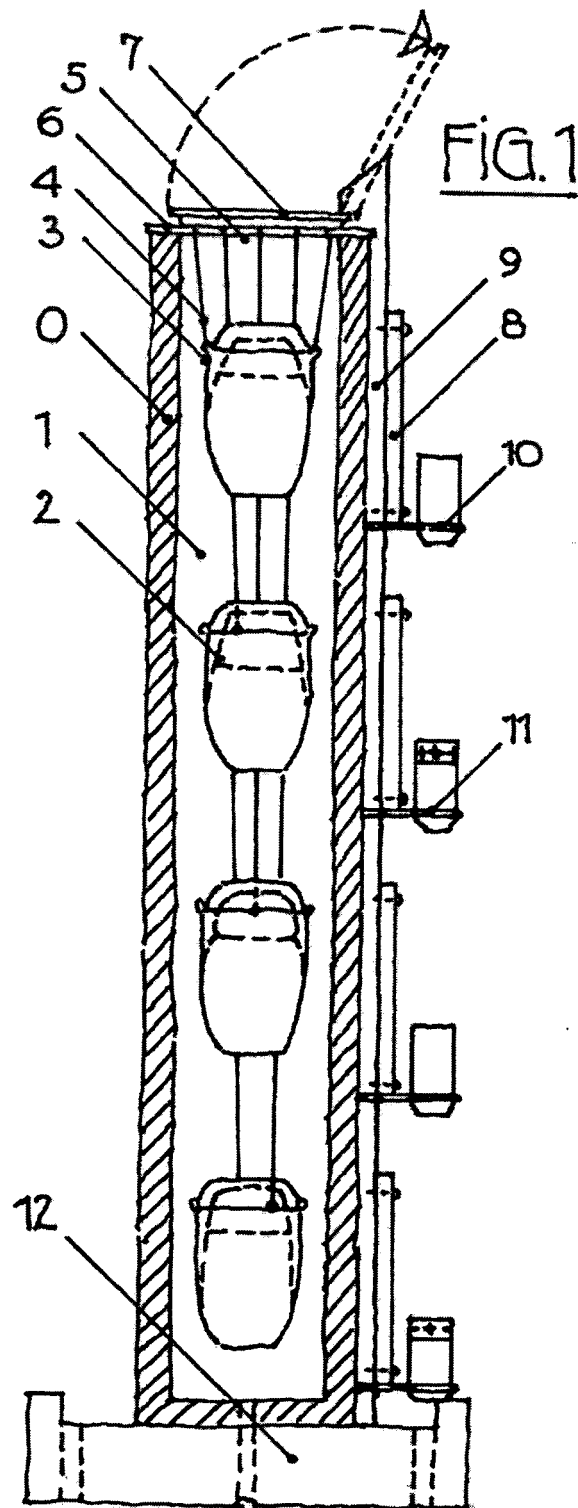
35

40

45

50

55



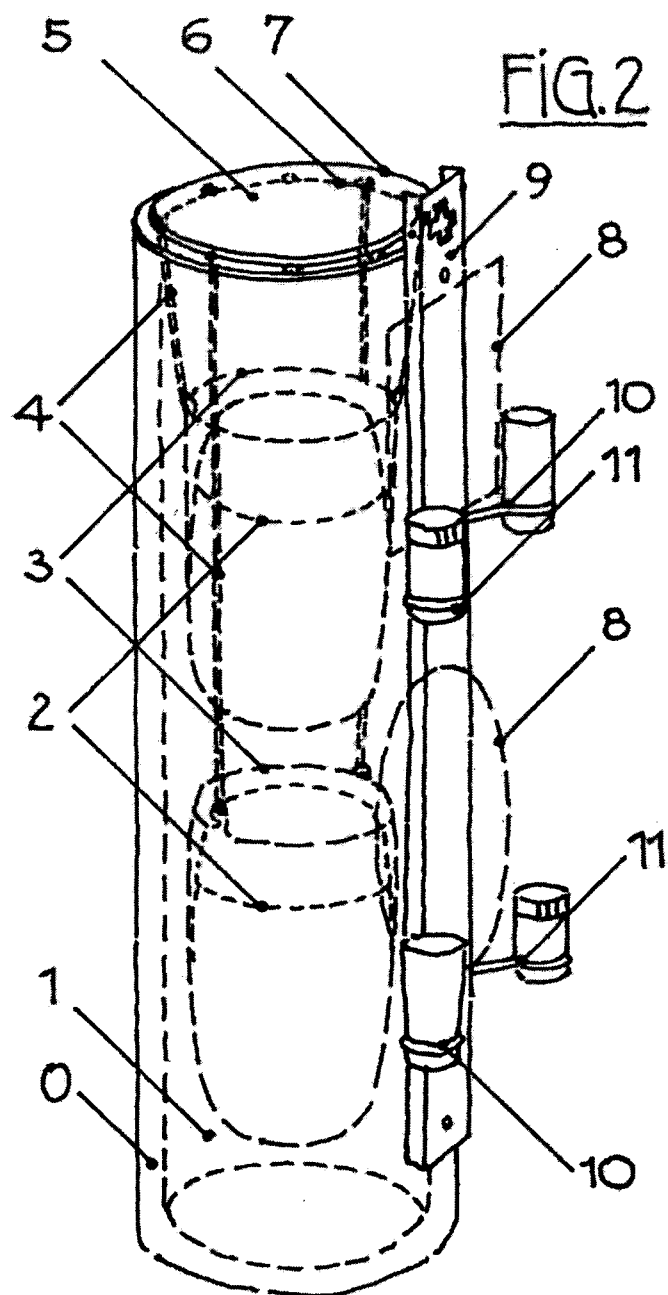
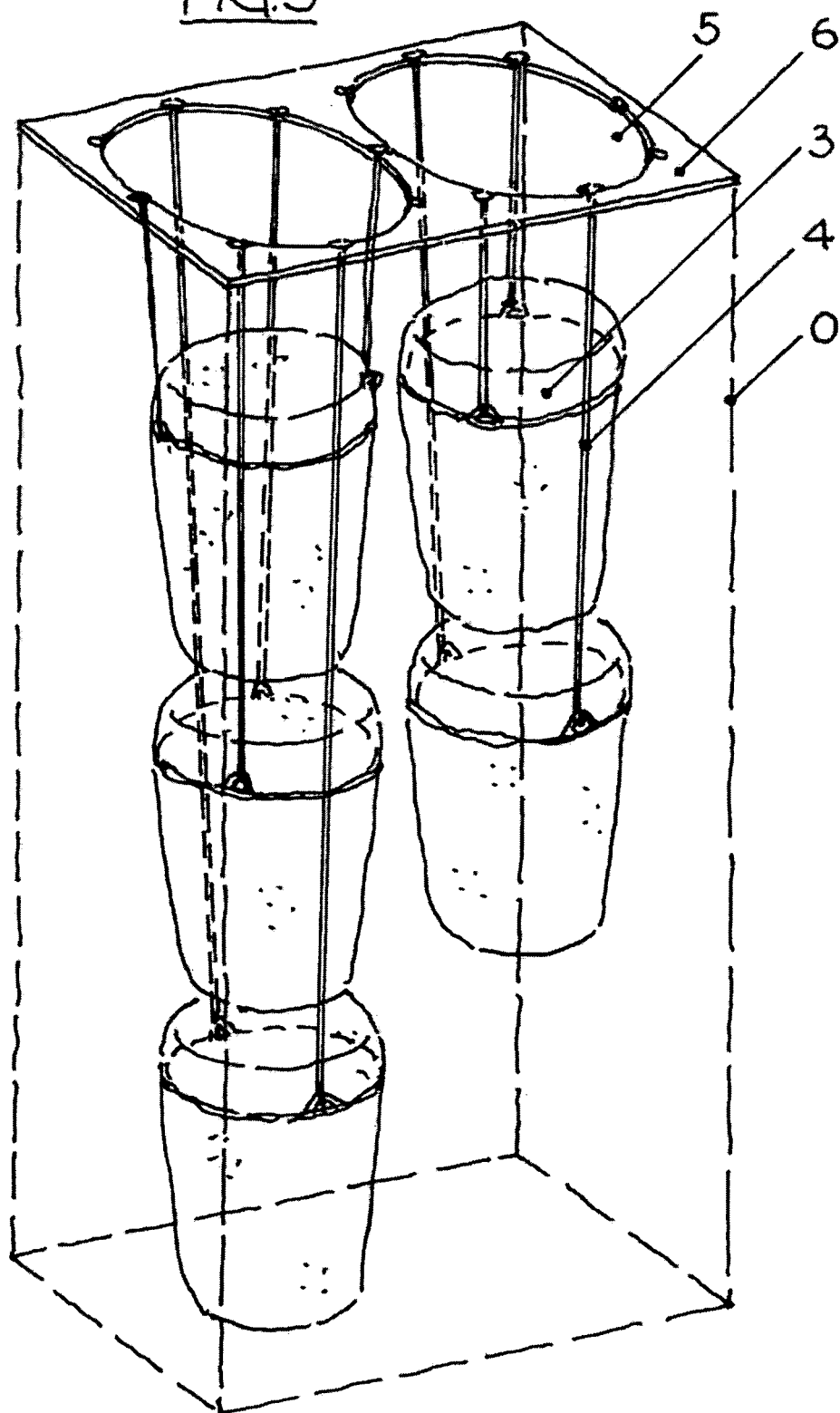


FIG.3





EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 08 02 1065

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
D,A	DE 100 01 506 A1 (WAGNER HANS [DE]) 19. Juli 2001 (2001-07-19) * Spalten 1-3; Abbildung 1 * -----	1	INV. E04H13/00
A	US 6 421 890 B1 (BIGGAR CURTIS L [US]) 23. Juli 2002 (2002-07-23) * Spalten 1-4; Abbildungen 1,4,10 * -----	1,6,7	
A	JP 2000 107019 A (INOUE HIROSHI) 18. April 2000 (2000-04-18) * Zusammenfassung; Abbildungen 1,4 * -----	1	
A	US 6 896 146 B1 (CORRADO STEPHEN [US]) 24. Mai 2005 (2005-05-24) * Abbildungen 1,2 * -----	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			A61G E04H
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort München		Abschlußdatum der Recherche 11. Mai 2009	Prüfer Decker, Robert
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

 3
EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 08 02 1065

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am

Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

11-05-2009

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 10001506	A1	19-07-2001	KEINE	
US 6421890	B1	23-07-2002	KEINE	
JP 2000107019	A	18-04-2000	KEINE	
US 6896146	B1	24-05-2005	KEINE	

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 10001506 A1 [0002]